

Qualifikationsprofil: Bachelor „Digital Media“

FACHLICHE KOMPETENZEN

Die Studierenden haben sich einen theoretischen Einstieg auf zwei Gebieten aktueller Medienkulturen wie Netzkulturen, digitalen Bewegtbildern, Audiokulturen sowie Games und Gamification erarbeitet. Sie erstellen in einem der Medien aus den Bereichen Bild, Bewegtbild, Text, Ton, Games, Apps oder Web eine Medienproduktion inkl. Konzeption und Reflexion des entsprechenden Vorhabens, die den Computer als Medium erschließt.

Sie sind kompetent in methodischen Verfahren und theoretischen Ansätzen zur sozialen und technischen Untersuchung von Design, Front- und Backend sowie Hardware digitaler Artefakte unter Bezugnahme auf Ansätze aus den Software-, Plattform-, Design- sowie Science and Technology-Studies, Human Computer Interaction und „German Media Theory“. Aktuelle Ansätze der internationalen Medienwissenschaften und der „German Media Theory“ wurden in Bezug zu klassischen philosophischen Texten gesetzt und auf diese bezogen. Die Studierenden haben Chancen und Grenzen unterschiedlicher methodischer Ansätze reflektiert.

Anhand von Themen wie politischer Ökonomie und Geographie unterschiedlicher digitaler Branchen, Software im Arbeitsprozess oder algorithmisierter Finanzwirtschaft verstehen die Studierenden die gegenseitige Durchdringung digitaler Medien mit ökonomischen Prozessen sowie Organisations- und Arbeitsformen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben gelernt, mithilfe von medienwissenschaftlichen quantitativen und qualitativen Methoden adäquate Problemlösungsstrategien zu entwickeln und anzuwenden.

INFORMATIONSKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse in C++, Objective C, Python, Java, Java Script, HTML, HTML5 oder PH. Sie sind es durch ihren Studienalltag gewohnt, digitale Inhalte zu recherchieren, zu verarbeiten und zu evaluieren sowie in digitalen Räumen zu kommunizieren und zusammenzuarbeiten.

FORSCHUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben im Rahmen der Bachelorarbeit eine Forschungsfrage oder Problemstellung mit Einsatz geeigneter medienwissenschaftlicher Methoden systematisch untersucht und dabei

betriebswirtschaftswissenschaftliche Befunde hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz und ethischen Bedeutung reflektiert.

REFLEXIONS- UND ARGUMENTATIONSKOMPETENZ

Studierende können Theorien und Debatten, die eine besondere Bedeutung oder diskursive Aktualität in medienwissenschaftlichen Disziplinen aufweisen, lesen, rekonstruieren und diskutieren. Sie können sich damit wissenschaftlich fundiert mit aktuellen Fragen der Medienwissenschaften auseinandersetzen. Zugrunde gelegt ist ein Medialitätsbegriff, der verschiedene Formen der Kommunikation beinhalten kann, also textlich, bildlich, non-verbal und audiovisuell.

KOMMUNIKATIONS- UND FREMDSPRACHENKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen reflektierten Umgang mit Sprache in Wort und Schrift erlernt. Die Lehr- und Prüfungssprache ist ausschließlich Englisch. Neben ihrer Muttersprache verfügen sie daher über hervorragende Englisch-Sprachkenntnisse mindestens auf dem Niveau C1 sowie ggf. über weitere Fremdsprachenkenntnisse.

PRÄSENTATIONS- UND MODERATIONSKOMPETENZ

Die Darstellung und Präsentation von medienwissenschaftlichem Fachwissen sowie Argumentationssystemen medienwissenschaftlicher Diskurse waren ein kontinuierlicher Bestandteil des Studiums.

SOZIALKOMPETENZ

Die Studierenden können ihr Handlungsrepertoire im Hinblick auf Interaktions-, Kommunikations- und Konfliktkompetenz in praxisbezogenen medialen Settings anwenden.